



Nr. 4 Dezember 2014

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Verband	
KLJB + ELJ = Ökumene auf dem Land	2
Impressionen vom Landesausschuss II/2014	3
KLJB für neues Fachprogramm	4
Jung, vom Land und erfolgreich... AK LÖVE stellt sich vor:	4
Grünes Denken treibt uns an	5
Europa besser verstehen	6
Neue „Heimatstrategie“	6
Mehr Verantwortung zutrauen	6
Kunst des unbeschwerten Lebens	8
Landjugendförderpreis	9
Pastoral	
Voll im Leben Jugendkorbi	9
Internationales	
Solidarische Landwirtschaft	7
Gelebte Integration	8
Wir essen doch alle gerne	8
Leitlinien	
international - solidarisch - gerecht	7
Bundesebene	
Bald frisch saniert	9
Werkmaterial	
Zwei neue Werkbriefe	9
Aus den Diözesen	
Neues aus Augsburg, Regensburg, Würzburg und Passau	10
Neue Gesichter in verantwortlichen Positionen	11
Persönlich	
Gemeinsam anpacken	12
Kirchweidach gewinnt	12
KLJB-Küchenschlacht!	12



Liebe Leserin,
lieber Leser,

AUFBRECHEN und ANKOMMEN.

Diese beiden Schlagworte schießen mir durch den Kopf, wenn ich an eine Momentaufnahme der KLJB Bayern zum jetzigen Zeitpunkt denke. Ich selber bin vor gut einem halben Jahr aufgebrochen in meinen neuen Beruf und kann jetzt sagen, dass ich das Gefühl habe, gut angekommen – und auch angenommen – zu sein. In einem Team, mit dem die Arbeit richtig Spaß macht, und in einem Verband, in dem etwas vorwärts geht voller junger Menschen, die das Land bewegen wollen. Im Juni dann ein neugewählter sechsköpfiger ehrenamtlicher Landesvorstand! Auch die Arbeit in diesem Gremium lässt Aufbruch und Neubeginn spüren. Themen werden angepackt und ein neues Projekt soll auf den Weg gebracht werden.

AUFBRECHEN und ANKOMMEN

sind auch Schlagworte, die zu dem Thema passen, das die KLJB Bayern im Moment inhaltlich am meisten bewegt: überall auf der Welt müssen Menschen ihre Heimat verlassen und fliehen – und viele von ihnen kommen zu uns. Hier sieht sich die KLJB Bayern in der Pflicht, für eine echte Willkommenskultur einzutreten.

Aus diesem Grund ist in diesem Jahr auch die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten das Motiv, das wir uns für unsere Weihnachtsgrüße ausgesucht haben: Der Evangelist Matthäus erzählt, wie Maria und Josef alles hinter sich ließen, um das Leben ihres Kindes vor der Bedrohung durch den König Herodes zu retten. Christen in Ägypten halten noch heute die Erinnerung lebendig, wie groß die Freude in Ägypten war, dass die fliehende Familie in ihr Land kam. Und wie Menschen bereit waren, sie aufzunehmen und zu helfen. Natürlich sind das Legenden. Vielleicht ist die Heilige Familie auf größte Widerstände gestoßen, auf Ablehnung und Angst. Aber die Botschaft dieser Geschichte für Weihnachten ist eine ganz wichtige: aufgeschlossen zu sein, damit Christus bei uns ankommen kann. Und aufgeschlossen zu sein, damit Menschen, die uns brauchen, bei uns ankommen können und sich angenommen fühlen dürfen.

Wir, der Landesvorstand der KLJB Bayern und das Team der Landesstelle, wünschen Euch allen eine Advents- und Weihnachtszeit, in der ihr aufbrechen und Neues anpacken könnt.

Eure Maria

KLJB + ELJ = Ökumene auf dem Land

Der KLJB-Landesausschuss II/2014 hat Ende November in Würzburg erstmals gemeinsam mit Gästen aus der Evangelischen Landjugend (ELJ) getagt.

Gemeinsam machten KLJB und ELJ einen Studienteil und ökumenischen Gottesdienst. Zudem verabschiedete die KLJB einstimmig einen Antrag, der eine bessere Förderung und Beteiligung der Jugend im demographischen Wandel auf dem Land fordert (S. 4).

Außerdem gab es viel Austausch der Diözesanverbände und AK, ein spannendes Kamingsgespräch über den Israel-Palästina-Konflikt und mitten in der Projektfindungsphase eine Beteiligungsaktion für unser „internationales Projekt“, das zur Landesversammlung im Mai 2015 starten wird. Bei Nachwahlen zum Wahlausschuss wurden Martin Aicher (DV München und Freising) und Claudia Drexler (DV Augsburg) gewählt.

KLJB-Landesvorsitzender Rupert Heindl: „Gerade beim Thema Asyl auf dem Land sieht die KLJB eine wichtige Aufgabe, Jugendliche über Fluchtursachen aufzuklären, Ängste ernst zu nehmen, aber Fremdenhass entgegenzuwirken.“

„Kirche auf dem Land wird ökumenischer“

Erinnert wurde in einem ökumenischen Jugendgottesdienst an den 50. Jahrestag des Dekrets über den Ökumenismus („Unitatis redintegratio“) am 21. November 1964 als zentrales Dokument des Zweiten Vatikanischen Konzils. Die beiden Landjugendseelsorger Richard Stefke (KLJB) und Gerhard Schleier (ELJ) betonten die Gemeinsamkeiten der Kirche auf dem Land.

Der erste gemeinsame Studienteil von ELJ und KLJB - hier tauschen die Landesvorstände ihre Zeitungen aus: Die KLJB-„LandSicht“ gegen die „Mistgabel“ - das ELJ-Magazin“!



Argumente gegen rechtsextreme Parolen

Gemeinsam mit der ELJ machten die rund 35 Delegierten aus ganz Bayern am Samstag in einem Studienteil ein Argumentationstraining gegen rechtsextreme Parolen. Dabei standen ihnen der Würzburger Trainer Jürgen Heß (zuständig für die Menschenrechtsarbeit der Deutschen Augustinerprovinz) und der Rechtsextremismus-Experte Thomas Witzgall aus Regensburg zur Seite. Mit diesem Studienteil und einem Werkbrief „Rechtsextremismus auf dem Land“, der im Dezember erscheint, will die KLJB aufklärend und präventiv gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit vorgehen. Hierfür sammelte sie viele Ideen für Aktionen vor Ort und tauschte Erfahrungen aus.

Gemeinsam luden sie zu einer „Ökumenischen Landkonferenz“ im April 2016 im Kloster Niederaltaich ein, die KLJB und ELJ mit anderen Partnern vorbereiten. Richard Stefke: „Auch dort werden wir die ökumenische Ausrichtung des Konzils dankbar in Erinnerung rufen und den ökumenischen Weg fortsetzen. Wir wollen gemeinsam auf die Strukturveränderungen in ländlichen Räumen reagieren. Wir rufen alle Akteure vor Ort auf mehr zusammenzuarbeiten und künftig ökumenischer zu denken – und zu handeln, ohne unsere verschiedenen Identitäten zu verlieren.“ ●

Heiko Tammerna

Landesausschuss der KLJB Bayern vom 21. bis 23. November 2014 in Würzburg

Die ökumenische Begegnung mit der ELJ beim Studienteil und Gottesdienst war das besondere Erlebnis – aber auch der Studienteil gegen Rechtsextremismus und ein Kamingespräch über Israel und Palästina bleiben in Erinnerung. Dazu gab es gute Beratungen, eine überraschende Feier und viel Austausch! Wir sehen uns wieder am Kienberg in DV Augsburg, zum Landesausschuss vom 13. bis 15. Februar 2015!



Los geht's am Stammtisch mit rechten Parolen - erschreckend, wie leicht es fällt, „Sprüche zu klopfen“, „Themen zu springen“ und Minderheiten im Rollenspiel anzugreifen...



Herzlichen Glückwunsch an Martin Aicher von der KLJB München und Freising zur Wahl in den Wahlausschuss auf Landesebene - gemeinsam mit Claudia Drexler (KLJB Augsburg) kam er in dieses wichtige Amt!



Landesgeschäftsführerin Maria Kurz würdigt unseren Landesseeleorger Richard Stefke für sein 20jähriges Jubiläum im kirchlichen Dienst und die vielen Dinge, die er für die KLJB schon getan hat, dann konnte darauf angestoßen werden!



Wichtiger Austausch mit Kennenlernen: Der KLJB Diözesanverband Regensburg kam gleich mit seinem neuen Landjugendseeleorger Christian Kalis - er kann von einer Klausur mit viel guter Laune und neuen Plänen berichten.



Ein besonderes Erlebnis war der ökumenische Gottesdienst mit der ELJ - in der wunderschönen Scheunenkirche St. Hedwig auf dem Heuchelhof gab es eine besondere Begegnung und die Möglichkeit, Mauern zu überwinden.



Beeindruckende Erlebnisse von Friedensbemühungen in Israel und Palästina schildert uns Ekkehard Drost aus Göttingen: Kamingespräch über das tägliche Leben am „Zaun“ und die Arbeit für Frieden im Heiligen Land.

KLJB für neues Fachprogramm

Landesausschuss in Würzburg fordert aktive Gestaltung des demographischen Wandels auf dem Land in Bayern.

Der KLJB-Landesausschuss II/2014 hat in Würzburg einen Antrag verabschiedet, der eine bessere Förderung der Jugend im demographischen Wandel auf dem Land fordert. Danach soll verstärkt das Engagement der Jugend gefördert werden, um sie zum Bleiben oder Rückkehren zu bewegen, „damit Jugendliche lieber anpacken als ihre sieben Sachen einpacken“, wie es im Beschluss heißt.

Offene Türen für Jugendbeteiligung auf dem Land
KLJB-Landesvorsitzender Andreas Deutinger erklärt, warum sich die KLJB aktuell zum Thema „Demographischer Wandel“ positioniert: „In der bayerischen Landespolitik sind hier offene Prozesse vorhanden, bei denen die KLJB die Interessen der jungen Menschen auf dem Land einbringen wird“.

Dazu zählt die KLJB die Enquetekommission des Bayerischen Landtags zu „Gleichwertigen Lebensverhältnissen in ganz Bayern“. Hier erhofft Deutinger sich, dass diese die Frage nach der Perspektive junger Menschen stellen und in ihrem Abschlussbericht entsprechende Empfehlungen aussprechen wird. Im Themenfeld demographischer Wandel setzen die „Heimatstrategie“ ebenso wie das Kinder- und Jugendprogramm der Staatsregierung neue Schwerpunkte. Darin sind konkret Modellprojekte vorgesehen, neue Konzepte und Strukturen der Jugendarbeit zu entwickeln, um den demographischen Wandel angesichts von Abwanderung und Rückgang der Jugend

in manchen Regionen zu gestalten.

Andreas Deutinger: „Damit öffnen sich in der Landespolitik Türen. Der Handlungsbedarf ist bekannt, nun wollen wir gemeinsam konkrete Umsetzungsschritte gestalten. Die Zukunft auf dem Land beginnt dort, wo die Jugend ernst genommen und demographischer Wandel aktiv mitgestaltet wird.“

KLJB fordert Fachprogramm für Jugendengagement
Dazu fordert die KLJB ein Fachprogramm, das neue Methoden zur Aktivierung junger Menschen auf dem Land anstößt: „Eine aktive Mitwirkungskultur ist ein echter Standortvorteil. Ohne professionelle Unterstützung mit jugendgerechten Beteiligungsmethoden klappt es aber nicht“, erklärt Landesgeschäftsführerin Maria Kurz die Vorstellungen der KLJB für ein neues Fachprogramm der Staatsregierung. ●

Heiko Tammerna

Beschlusstext „Should I Stay Or Should I Go?“ – Jugend vom Land im demographischen Wandel“ auf: www.kljb-bayern.de/service/beschluesse.html



Jung, vom Land und erfolgreich...

... in der Kommunalpolitik! Nach zwei Tagen Seminar haben 14 Neugewählte und Interessierte aus der KLJB in ganz Bayern ihren „Crash-Kurs“ hinter sich.

Gemeinde- und Geschäftsordnung, Haushalt und Flächennutzungsplan sind jetzt keine sieben Siegel mehr nach dem Seminar mit der Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel am See! Auch viele Themen aus der KLJB wie eine bessere Jugendarbeit und Bürgerbeteiligung wurden angesprochen und können jetzt im eigenen Dorf angegangen werden.

Freitagabend gab es einen sehr guten Einstieg über das Jugendparlament Pfaffenhofen von Stadtjugendpfleger Christoph Höchtl. Er lieferte aus der Praxis viele gute Anregungen zu mehr Jugendbeteiligung, die wie auch immer passend für unsere Dörfer umgesetzt werden können.

Mit Blick auf den Kochelsee unter Nebel lernten 14 Gewählte und Interessierte aus der KLJB beim Seminar „Jung, vom Land und erfolgreich in der Kommunalpolitik“ nicht nur den Punkt „Begrüßung und Verabschiedung“!



Wichtige Grundlagen: Gemeindeordnung, Haushalt und Flächennutzungsplan

Am Samstag ging es dann mit der sehr erfahrenen Referentin und Stadträtin aus Hersbruck, Brigitta Stöber, an viel Faktenwissen mit der Möglichkeit zur ständigen Nachfrage: Was sind die Aufgaben, Rechte und Pflichten für den Gemeinderat aus der Bayerischen Gemeindeordnung? Wie kommen wir an Informationen und welche dürfen nicht veröffentlicht werden?

Ergänzt wurde das Kapitel „Haushalt“: Immerhin überblicken wir jetzt, welche Einnahmen und Ausgaben es im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt gibt - und wie man dazu Anträge stellen kann. Auch über das Thema Planen und Bauen gab es einen Überblick: Was steht

im Flächennutzungsplan? Was ist ein Bebauungsplan? Was bedeutet das für jeden im Gemeinderat und wie kann man das ändern, wenn man das eigene Dorf gestalten will? Die Teilnehmenden wissen jetzt besser Bescheid!

Wie gelingt erfolgreiche Jugendarbeit und Bürgerbeteiligung?

Nicht zu kurz kam der wichtige Austausch über die eigenen Dörfer, sehr gut waren dafür die drei Themen-Arbeitsgruppen etwa zu den Fragen: Wie gelingt es, erfolgreiche Jugendarbeit in der Gemeinde zu fördern? Wie gelingt erfolgreiche Bürgerbeteiligung und ein Miteinander für Jung und Alt – alles Forderungen aus der KLJB, die auch in der

Kommunalpolitik jeden Tag umgesetzt werden können! Zu diesen Themen haben wir Ideale gesammelt, Hindernisse bewertet und überlegt wie diese mit ersten Schritten überwunden werden können.

Insgesamt bewerteten alle das erste kommunalpolitische Seminar der KLJB Bayern als einen sehr umfassenden Überblick über die Grundlagen der Arbeit im Gemeinderat und Kreistag. Besonders gut war der Blick auf andere KLJB-Aktive, ihre Erfahrungen und ersten Anekdoten aus dem Gemeinderat. Mit viel Wissen und Motivation kehren unsere neuen „Kommunalpolitik-Profis“ jetzt zurück! ●

Heiko Tammerna

Andreas Deutinger führt in den Antrag zum Thema „Jugend vom Land im demographischen Wandel“ ein - warum sehen wir gerade jetzt für uns offene Türen in der Politik auf Landesebene und wie können wir sie nutzen?

Der AK LÖVE stellt sich vor: „Grünes Denken“ treibt uns an

GAP, Regionalplanung, Tierschutz, regionaler Konsum, Energiewende – all diese Themen liegen dem AK LÖVE am Herzen.

Gemäß dem verbandlichen Schwerpunkt „landwirtschaftlich – ökologisch- nachhaltig“ ist dem AK LÖVE seit dem Jahr 2010 ein stetiger Austausch und eine intensive, inhaltliche Arbeit zu den „grünen Themen“ wichtig. Insbesondere arbeiten wir an aktuellen Themen und versuchen durch Aktionen, Handreichungen oder Anträge diese in den Landesverband vielseitig einzubringen.

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht im Arbeitskreis. Auch ein Schnuppern ist jederzeit möglich.

Fühlst Du dich angesprochen?

Bitte melde dich bei unserem Sprecher Gusti Spötzl oder bei Deniz Göcen, der Referentin für Agrarfragen, Verbraucherschutz und Ökologie des Landesverbandes.

Gusti Spötzl: gusti.spotztl@t-online.de

Deniz Göcen: d.goecen@kljb-bayern.de
Tel.-Nr.: (089) 17 86 51 - 15



Der AK LÖVE als Steckbrief:

Start: 2010 (davor hieß der Arbeitskreis FKAP und ASAK)

Sprecher: Gusti Spötzl

Mitglieder: Vroni Hallmeier, Ramona Friedrich, Hannah Biebau, Steffi Meier, Christian Hirtreiter, Gusti Spötzl, Maria Eder, Michael Dorn, Martin Höher, Franz Wieser, Sabine Schmideder, Roland Schmideder und bald Du?

Treffen: alle 2 Monate ab 19.30 Uhr an der Landesstelle, das nächste Treffen ist am 26. Januar 2015 um 19.30 Uhr an der Landesstelle

Themen seit 2010:
Regionalplanung, Tierschutz, Energiewende, Mobilität, GAP, Weidehaltung, Gentechnik, Klimawandel, Ausbildung in der Landwirtschaft, Entwicklungspolitik, Donauausbau, Agrarumweltmaßnahmen, bayerisches Naturschutzgesetz, Patente auf Leben

AK LÖVE = Arbeitskreis

Landwirtschaft
Ökologie
Verbraucherschutz
Energie

Interview mit einer LÖVE-in

Seit einem Jahr ist Steffi Meier (DV Regensburg) Mitglied im AK LÖVE.



Warum engagierst du dich im LÖVE?

Da ich selbst aus der Landwirtschaft stamme und auch im ländlichen Raum wohne, interessiert es mich, woher meine Lebensmittel kommen, wie mein Verhalten die Produktion verändern kann und wie die Landwirtschaft im internationalen Zusammenhang arbeitet.

Was macht die Arbeit des LÖVE aus?

Der AK LÖVE ist für mich der Arbeitskreis, in dem sich Experten (Landwirte) und auch Interessierte (Laien) gemeinsam zu Themen informieren, beraten und weitere Aktionen planen. Dabei kommt der Spaß natürlich auch nicht zu kurz.

Warum macht es Spaß, sich im LÖVE zu engagieren?

Du lernst interessante Leute kennen, arbeitest an genialen Themen mit und man kriegt eine regionale Brotzeit :-)

Was kann man durch/im LÖVE erreichen/lernen/erfahren?

Ich hab' im AK gelernt, gemeinsam kann man mehr erreichen, sei es beim Schreiben einer Handreichung zum Landesentwicklungsprogramm oder bei der Frage „Wie sieht Landwirtschaft in Europa aus?“. Jeder trägt mit seinem Wissen und seinen Fähigkeiten zum AK-Leben bei.

Die Regionalplanung in Bayern - Unser letztes großes Thema

Die Regionalplanung hat uns im letzten Jahr stark beschäftigt. Im Landesentwicklungsplan und -programm wurde festgelegt, welche Planungen zur Entwicklung der Regionen in Bayern realisierbar sind. Deshalb haben wir uns mit dem Geschäftsführer der Planungsregion München, Herrn Breu, ausgetauscht und unsere inhaltlichen Erkenntnisse in der Handreichung zusammengefasst. Diese kannst Du an der Landesstelle bestellen oder im Internet herunterladen kann.

www.kljb-bayern.de

KLJB Katholische
Landjugendbewegung Bayern
Kriemhildenstr. 14
80639 München
Tel.: (089) 17 86 51 - 0
landesstelle@kljb-bayern.de



Die Europäische Landwirtschaft besser verstehen!

- Das haben wir vor

Bäuerliche Familienbetriebe, Fairer Handel, Weltwirtschaft, Agrarspekulationen, Sojaanbau in Übersee, Konsumverhalten, Rohstoffverknappung, Ernährungssouveränität

Landwirtschaft is(s)t international!

Um unser Basiswissen zu stärken, werden wir uns mit der Landwirtschaft vor der europäischen Haustüre beschäftigen. Wir sammeln Daten, Zahlen und Fakten zu den europäischen Ländern in Bezug auf ihre landwirtschaftliche Produktion und ihre Strukturen.

Die Landwirtschaft in Europa beschäftigt alle KLJB-Ebenen. Deshalb planen wir im Frühjahr 2015 einen offenen Arbeitskreis. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Bundesarbeitskreise Fragen des Ländlichen Raums und Umwelt, der diözesanen Arbeitskreise, den Vertretern der Fachausschüsse im BBV und allen Interessierten soll ein reger, fachlicher Austausch möglich sein.

Aktionen

Zum Tag der Regionen hat der AK LÖVE regional – historisch – lecker gekocht. Es gab Pichelsteiner Eintopf!



Europa besser verstehen

Ende Oktober reisten Mitglieder der ArGe Landjugend im BBV nach Brüssel.

„Es ist unglaublich spannend, am Ort des Geschehens mit Menschen zu sprechen, die Europapolitik machen – das reicht von der Agrarpolitik bis hin zum Freihandels- und Investitionsschutzabkommen TTIP!“ meint Agrar-, Verbraucherschutz- und Ökologiereferentin Deniz Göcen von der KLJB-Landesstelle.

Neben Teilnehmenden des Verbandes der Bildungszentren im ländlichen Raum waren Deniz Göcen, Andreas Deutinger und Maria Kurz von der KLJB Bayern sowie Landjugendliche aus der Evangelischen Landjugend und der Bayerischen Jungbauernschaft mit dabei.



EU-Agrarpolitik im Blick

Drei Tage lang machte sich die 26-köpfige Gruppe auf die Reise durch die Politik der EU und traf sich zu Gesprächen mit Vertreterinnen des deutschen und europäischen Bauernverbandes, Mitarbeitern der ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland und der EU-Kommission und besuchte den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss. So konnte man verschiedene Blickrichtungen auf die aktuelle europäische Agrarpolitik kennen lernen und viele Hintergrundinformationen bekommen, wie Europapolitik funktioniert.

Höhepunkt der Reise war für die mitgereisten Landjugendlichen aus den drei Verbänden das Treffen mit Michael Schneider, Mitarbeiter des bayerischen Europa-Abgeordneten Albert Deß. Die Landjugendlichen übergaben ihm symbolisch Wolken mit den Hoffnungen Jugendlicher an Europa, die sie zuvor in einer bayernweiten Wunschzettelaktion gesammelt hatten. So konnten die Landjugendlichen nicht nur Informationen und Begeisterung für Europa mit nach Bayern nehmen, sondern auch ihre Anliegen und Wünsche nach Brüssel tragen. ●

Maria Kurz

Neue „Heimatstrategie“

Gespräch mit Albert Füracker StS, über den demographischen Wandel auf dem Land

Die ArGe Landjugend hat mit Staatssekretär Füracker Gespräche über Themen wie Landflucht, Jugendbeteiligung und gleichwertige Lebensbedingungen geführt.



Beim Treffen der ArGe Landjugend am 21. Oktober hat Albert Füracker als Staatssekretär des Heimatministeriums die Säulen der Heimatstrategie vorgestellt. Diese betreffen den kommunalen Finanzausgleich, die Digitalisierung, die Strukturentwicklung sowie eine Nordbayern-Initiative.

Bezug zur Jugend sieht Herr Füracker besonders in der Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum und der Dezentralisierung der Hochschulstandorte. Das Heimatministerium plant eine Imagekampagne für ländliche Räume und hat die Landjugendverbände eingeladen, sich inhaltlich einzubringen. Außerdem empfahl der Staatssekretär Projekte in Kooperation mit den Regionalmanagern vor Ort zu starten. ●

Deniz Göcen



KLJB-Landesvorsitzender Andreas Deutinger im Gespräch mit Heimat-Staatssekretär Albert Füracker.

Mehr Verantwortung zutrauen!

Im Herbst traf der neue KLJB-Landesvorstand gleich mit wichtigen Partnern aus Kirche und Politik zusammen. Festgestellt wurde bei allen Treffen, dass Vernetzung sehr wichtig ist.



Beim Austausch mit BBV-Präsident Walter Heidl, der selbst in seiner Jugend KLJB-Mitglied war, stellte u.a. Landesvorsitzende Ramona Friedrich (links, mit Landesgeschäftsführerin Maria Kurz und Landesvorsitzendem Andreas Deutinger) die Aktion „KLJB-Küchenschlacht. Regional – historisch – lecker!“ vor, die in der Gruppenarbeit das Bewusstsein für regionale Produkte schärfen soll.

Das Themenfeld Asyl und landpastorale Fragestellungen standen im Mittelpunkt eines Austauschtreffens mit dem Bamberger Erzbischof Ludwig Schick. Dabei war man sich einig, dass in der Asylfrage die KLJB ebenso wie die Kirchenleitung für eine Willkommenskultur Sorge tragen sollte. V.l. Landesvorsitzender Rupert Heidl, Landesvorsitzende Stefanie Roethermel, Landesseeleorger Richard Stefke.



Zum ersten von vier Fraktionsgesprächen war die KLJB Bayern beim Fraktionsvorstand der Grünen im Landtag, um unseren Beschluss „Willkommen in Bayern! Unsere Verantwortung für Asylsuchende“ vorzustellen. Konkret ging es etwa um eine schnellere Verteilung aus den großen Erstaufnahmeeinrichtungen in kleine Gemeinden und die Abschaffung der Pflicht für Gemeinschaftsunterkünfte sowie mehr Angebote für junge Asylsuchende. Die große ehrenamtliche Hilfsbereitschaft wurde von allen gelobt und als große Stärke auf dem Land gesehen!

Der Landesvorstand traf sich im Oktober mit dem bayerischen Jugendbischof Florian Wörner zum Kennenlernen und Austausch. Dabei kam man über vielfältige Themen ins Gespräch. Zunächst ging es um ein Kennenlernen der neuen ehrenamtlichen Landesvorsitzenden, dabei traf der Weibischof auf grund seiner Vergangenheit als Jugendpfarrer auf so manches bereits bekanntes Gesicht. Bei den Sachthemen stand zunächst die Positionierung der KLJB zum Thema Asyl im Mittelpunkt.



Wie passen der AKIS und das Kartoffelkombinat München zusammen?

Der erste Weg des AKIS führte uns im Oktober dahin, wo kein Navi hinfindet: zum Kartoffelkombinat im Münchner Westen. Vor ca. drei Jahren nervte einen der jetzigen Geschäftsführer der riesige Abfallberg, der immer nach dem Verstauen der wöchentlichen (sogar Bio-) Einkäufe entstand.



Es entstand die Idee des Kartoffelkombinats: Eine solidarische Landwirtschaft, die ihre Genossenschaftler und Genossenschaftlerinnen in München und Umgebung mit Gemüseboxen aus eigenem Anbau beliefert. Diese zahlen im Voraus und bieten dem Kombinat somit finanzielle Absicherung und Selbstbestimmung.

Auch dem AKIS geht es darum, dass wir Menschen Verantwortung für unser Leben und unseren Konsum übernehmen und Solidarität zu Menschen global unterstützen. Dazu gehört Fairer Handel, zu dem die Bundesebene im Februar einen Antrag verabschiedet hat; der AKIS bringt dazu Änderungen ein. Weitere Themen waren der Abschluss der Partnerschaft mit dem Senegal, das internationale Projekt der Landesebene sowie Accessoires für den AKIS.

Neue Gesichter im AKIS

Einige neue Gesichter bereicherten den AKIS und setzten die ersten Akzente: Für einen religiösen Impuls sorgte Regina Reitberger und beschwor damit positive Assoziationen mit dem Herbst herauf. Kneipenbesuch, kreatives Rumspinnen für AKIS-Accessoires und Ruths selbstgekochtes vegetarisches Essen rundeten ein gelungenes Wochenende ab. Das nächste Treffen ist am 23./24. Januar in München. Eva-Maria Heerde-Hinojosa von Misereor und wir werden uns mit dem Ansatz des Weltgemeinwohls und unserem Lebensstil beschäftigen. Interessierte sind herzlich willkommen! ●

Hannah Lehner

AK Glaube und Leben lädt zum Spiri-AK-Treffen am 10. Januar 2015 in die Landesstelle.

2012 haben wir das 50. Jubiläum der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils gefeiert. Vieles, was damals sensationell neu war, ist heute für uns selbstverständlich geworden. Manches ist eher in Vergessenheit geraten oder hinter andere Begriffe gerückt.

2015 werden wir an das Ende der Würzburger Synode vor genau 40 Jahren denken. In 18 Beschlüssen und sechs Arbeitspapieren wurde damals das Zweite Vatikanum für die deutsche Kirche übersetzt und ausgelegt. Manche Beschlüsse prägen die Strukturen unseres Glaubens und der Kirche noch heute nachhaltig, Vieles hatte keine große Nachwirkung oder ist schlichtweg in Vergessenheit geraten. Für uns als KLJB waren die damaligen Beschlüsse von großer Wichtigkeit, aber was ist auf anderen Ebenen damit passiert?

Viel heiße Luft um nichts?

2013 hat Papst Franziskus durch seine Enzyklika „Evangelii Gaudium“ erneut viele Fragen aufgeworfen. Er ist ein Papst, der – wie es scheint – die Kirche revolutioniert. Er wagt den Aufbruch in neue Gefilde, ist offen und hat eine Bischofssynode zum Thema Ehe und Familie einberufen. Auch hier ist er neue Wege gegangen und hat mit einer weltweiten Befragung versucht, möglichst viele Gläubige, v.a auch Laien, sowie deren Meinungen und persönliche Einstellungen an Bord zu holen.

Alle drei Ereignisse haben die Geschichte unserer Kirche geprägt. Doch uns stellt sich immer wieder die Frage: Was bleibt? Ist das alles viel heiße Luft um nichts? Oder prägen diese Ereignisse und Dokumente uns, unsere Kirche und unseren Glauben nachhaltig? ●

Stefanie Rothermel

Einladung an alle Interessierten

Der AK Glaube und Leben möchte zusammen mit allen spirituellen AKs und Interessierten auf Landesebene genau diesen Fragen nachgehen. Unter dem Motto „Viel heiße Luft um nichts?“ laden wir herzlich zum Spiri-AK-Treffen am 10. Januar zu einem gemeinsamen Tag mit Studienteil, Spirituellem und Kirchenpolitik ein. Wir freuen uns auf euer zahlreiches Kommen!

Infos auf www.kljb-bayern.de, bei Stefanie Rothermel s.rothermel@kljb-bayern.de und Barbara Schmidt b.schmidt@kljb-bayern.de



In jeder LandSicht finden sich Reflexionen zu den Leitlinien der KLJB. Diesmal schreibt die Landesvorsitzende Stefanie Rothermel.

Die Leitlinien der KLJB Bayern wurden bei der 61. Landesversammlung vom 3.-6. Juni 2010 im Haus Werdenfels beschlossen.

Sie konkretisieren das Profil der KLJB Bayern in vier Schwerpunkten: katholisch-kirchlich-christlich ländlich-demokratisch-engagiert landwirtschaftlich-ökologisch-nachhaltig international-solidarisch-gerecht

Die Leitlinien sollen innerhalb der KLJB Bayern im Sinne einer Selbstvergewisserung langfristige Handlungsperspektiven festlegen. Gleichzeitig beschreiben sie nach außen das Profil der KLJB Bayern als Grundlage für Diskussionen, Positionen und Kooperationen.

Die Leitlinien sind als Broschüre kostenlos in der Landesstelle zu bekommen: landesstelle@kljb-bayern.de



Weihnachtsspende für die KLJB-Bayern-Stiftung

Die KLJB-Bayern-Stiftung ist eine rechtlich unselbständige Stiftung unter dem Dach des Stiftungszentrums Katholische Jugendarbeit in Bayern. Mitglied im Kuratorium sind Lea Wurm (Diözesanverband Passau), Rupert Heindl (Landesvorstand) und Maria Kurz (AG Stiftungszentrum).

Wer die Arbeit dieser Stiftung unterstützen möchte, kann dies am besten mit einer Zustiftung zum Kapital der Stiftung tun auf das

Konto 18012014 bei der Bank im Bistum Essen, BLZ 360 602 95 Stichwort: Zustiftung.

international - solidarisch - gerecht

Nr. 3 Wir verfolgen die internationalen Entwicklungen kritisch, beurteilen diese unter globalen und regionalen Gesichtspunkten und beziehen dazu Stellung.

Gleich zwei sportliche Großereignisse, Olympia und Fußball-WM, lösten Anfang dieses Jahres weltweit Entrüstung aus und regten Debatten über Demokratieverständnis oder Klimaschutz an. Die Krimkrise führte 2014 zu diplomatischen, politischen und wirtschaftlichen Verwerfungen zwischen Russland einerseits und EU, USA und der Ukraine andererseits. Es folgte der politische Aufruhr prorussischer Separatisten, der teils blutig endete. Ein alle Kontinente umspannender Zusammenschluss von Staaten versucht den Einfluss der Organisation Islamischer Staat zurückzudrängen. Im Mittelmeerraum spielen sich tödliche Dramen ab: Tag für Tag versuchen Flüchtlinge, in überfüllten Booten nach Europa zu gelangen. Die Erstaufnahmelager werden vom Ansturm überrannt.

Global und regional denken

Ereignisse, die die Welt erschüttern. Auch wir als KLJB werden in solchen Zeiten nachdenklich. Als junge Menschen ist es unsere Aufgabe, uns kritisch mit dem weltweiten Geschehen auseinanderzusetzen und es zu bewerten. Dabei versuchen wir dieses nicht nur aus einem globalen, sondern auch regionalen Blickwinkel auf uns und unser Umfeld zu deuten. Aber nicht nur das: Wo wir uns selbst einsetzen können, sind wir vor Ort. So regen wir zur Etablierung einer Willkommenskultur für Flüchtlinge in den Dörfern an, kontern gegen Stammtischparolen zu Politikverdrossenheit oder Rechtsextremismus und setzen uns mit unserem Engagement für weltweite Solidarität ein.

Sich international engagieren

Dem internationalen und europäischen Gedanken haben wir uns verschrieben und wirken dadurch in einem breiten Netzwerk auf vielen Ebenen – so etwa in den Diözesanpartnerschaften oder durch herausragende Projekte wie dem „Mobilen Europeatime“ im DV Regensburg. Wir bewegen nicht nur das Land, sondern denken einen Schritt weiter!

Stefanie Rothermel

Kunst des unbeschwerteten Lebens

Eine Reflexion über die Frage nach dem „Warum?“ in der aktuellen Diskussion über Asylsuchende und ihre Fluchtursachen

Unsere beschauliche westliche Welt bleibt Gott sei Dank größtenteils verschont von den großen Krisen unserer Zeit. Zumindest sind ihre Auswirkungen kaum, in unserem Alltag spürbar, wenn man mal von Schwankungen im Benzinpreis und unschönen Nachrichtenbildern absieht. Eine Entwicklung, die trotzdem auf großes öffentliches Interesse trifft, ist die stetig steigende Zahl der Asylsuchenden. Die übergroße Fülle an Informationen ermöglicht es, sich durch die selektive Auswahl eines Fernsehkanals, Online-Magazins oder Print-Mediums seine eigene Realität auszusuchen.

Aber anders als bedrückende Nachrichtenbeiträge, die sich per Knopfdruck schnell in niederschwellige TV-Formate wie „Bauer sucht Frau“ verwandeln lassen, ist es kaum möglich, einen Flüchtling, der spontan in unseren gewohnten Alltag eintaucht, aus der eigenen Realität zu verbannen. Oft scheint es, als entstünde erst durch solche Begegnungen das Bewusstsein dafür, dass in unserer Welt nicht alles optimal läuft.

Das Leben auf's Spiel setzen

Ganze Familien fliehen aus Kriegsgebieten, um ihr nacktes Leben zu retten. Immer mehr Menschen werden auch zur Flucht gezwungen, weil sie keine wirtschaftliche Perspektive in ihrer Heimat sehen. Für die, die manche als „Wirtschaftsflüchtlinge“ bezeichnen, bedeutet dies nicht selten, dass sie schlicht nicht mehr fähig sind, ihre Familie zu ernähren. Auch der vom globalen Westen provozierte Klimawandel zwingt zunehmend Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen, um Bewohner und Bewohnerinnen von immer schneller wachsenden Slums zu werden oder gar ihr Leben bei der Überquerung des Mittelmeers auf's Spiel zu setzen.

Die vorhandenen Erstaufnahmelager sind überfüllt und es fehlt an einer funktionierenden Infrastruktur. Dennoch löst die Hilfeleistung, die das überforderte Europa den oft traumatisierten Vertriebenen entgegenbringt, zweifelhafte Reaktionen hervor. Rechte Strömungen finden wieder spürbaren Zulauf. Die Schweizer Initiative „Ecopop“ ist nur ein Beispiel dafür, wie man „die Fremden“ zu Sündenböcken für gesellschaftliche Probleme machen kann.

Die Verantwortung abwälzen

Es ist leicht, die Verantwortung für

stagnierendes Wirtschaftswachstum oder leere Sozialkassen auf andere abzuwälzen. Besonders dann, wenn man sich die Zustände in den sogenannten Entwicklungsländern dadurch erklärt, dass ihre Bevölkerung nicht fähig oder einfach zu faul ist, um sich an unsere Wirtschaftsstandards anzupassen.

Ein solches Weltbild ist zwar angenehm einfach, hat aber mit der Realität nichts zu tun. Wer sich weigert, den tatsächlichen Ursachen globaler Probleme ins Auge zu sehen, wird niemals zu einer Lösung finden. Natürlich ist es leichter, scheinbar pragmatischen Parolen zuzustimmen als die komplexen Auswirkungen und Zusammenhänge unseres kapitalistischen Wirtschaftssystems zu hinterfragen. In einer Welt, in der 20% der Bevölkerung rund 80% der Rohstoffe verbrauchen und knapp eine Milliarde Menschen (immerhin mehr als das Zehnfache der Einwohnerzahl der BRD!) an Hunger leiden, ist es aber schlichtweg unverantwortlich, nicht nach dem „Warum?“ zu fragen. ●

Rupert Heindl



KLJB-Landesvorsitzender Rupert Heindl ist mit zuständig für ein neues „Internationales Projekt“ der KLJB Bayern 2015 - seid gespannt!



Gelebte Integration: Die Aktion Rumpelkammer der KLJB Berchtesgadener Land gemeinsam mit den Asylsuchenden aus Eritrea, hier an der Sammelstelle am Bahnhof in Teisendorf.

Gelebte Integration

Asylsuchende halfen KLJB bei der „Aktion Rumpelkammer“ in Teisendorf.

Die „Aktion Rumpelkammer“ der KLJB Berchtesgadener Land in Teisendorf verlief heuer nicht nur mit einem überdurchschnittlich hohen Sammelergebnis, sondern auch mit gelebter Integration: Um die viele Arbeit zu bewältigen, kamen in diesem Jahr den ehrenamtlichen Helferinnen acht Asylbewerber aus Eritrea zu Hilfe, die derzeit in Teisendorf untergebracht sind. Sie hatten sichtlich Freude daran, tatkräftig mitanzupacken und halfen mit sehr viel Elan beim Verladen. Währenddessen trifft auch die politische Initiative der KLJB Bayern, die Lage der Asylsuchenden in Bayern zu verbessern, auf immer mehr Unterstützung. Besonders während der Sammeltouren gab es in den Begleitfahrzeugen viel Spaß und auch beim anschließenden Danke-Essen kam es trotz einiger Sprachschwierigkeiten zu angeregtem Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen. Die KLJB freut sich sehr über die Anregung des Teisendorfer Asyl-Helferkreises, die Asylsuchenden in die Aktion miteinzubinden, die wieder in Kooperation mit dem BRK stattfand.

Beschluss der KLJB zieht Kreise

Die KLJB Teisendorf ist damit ein gutes Beispiel, Integration praktisch umzusetzen und Begegnung im Dorf zu ermöglichen. Diesen Aufruf hatte die KLJB-Landesversammlung im Juni unter dem Titel „Willkommen in Bayern - unsere Verantwortung für Asylsuchende“ zusammen mit politischen Forderungen zur Verbesserung der Lage der Asylsuchenden in Bayern beschlossen. Erfreulicherweise ist inzwischen dieser Beschluss mit gleichem Titel und kleinen Ergänzungen nicht nur von unserem Dachverband BDKJ Bayern übernommen worden, sondern über diesen im Oktober auch im Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings (höchstes Organ der Jugendarbeit in Bayern) und im November in Burghausen von der Landesversammlung des Landeskomitees der Katholiken, dem Organ aller Diözesanräte und ehrenamtlichen Verbände auf Landesebene in Bayern - was für ein Erfolg für unsere KLJB-Initiative! ●

Thomas Fürmann/Heiko Tammerna

Wir essen doch alle gerne

Alle reden über die Flüchtlingspolitik, die KLJB München und Freising handelt auch!

Insbesondere der DAKEW (Diözesaner Arbeitskreis Eine Welt) hat sich intensiver mit dem Thema auseinandergesetzt, und beschlossen, dass man den Flüchtlingen zeigen muss, dass sie willkommen sind.



So kam es dann zu der „Schnippeldisko“: ein Abend, an dem sich sieben junge Männer, die in einem Flüchtlingswohnheim in München wohnen, der DAKEW sowie andere interessierte Menschen im Korbinianshaus trafen, um gemeinsam zu kochen und zu essen.

Unter der Begleitung internationaler Musik, kam es zu sehr interessanten Gesprächen und einem wirklich leckeren Essen. ●

Paula Telge

Infos zum Hintergrund:

„Aktion Rumpelkammer“ ist die Altpapier- und Altkleidersammlung der KLJB München und Freising und ihrer Kreisverbände. Die Ortsgruppen fahren im Frühjahr und/oder im Herbst mit Traktoren oder Kleinlastern in und um die jeweiligen Ortschaften und sammeln das bereitgestellte Papier und/oder die Altkleidersäcke ein. Der aus dem Verkauf erzielte Erlös wird komplett für gemeinnützige Zwecke verwendet, in der Regel für Projekte der Eine-Welt-Arbeit. In den letzten Jahren wurden aber auch viele Projekte unterstützt, zu denen persönliche Kontakte bestehen.

Mehr Infos und Kontakt:
www.kljb-muenchen.de

Bundesebene

Bald frisch saniert

Im Oktober tagte der KLJB-Bundesausschuss in der Jugendbildungsstätte Würzburg.

Vierzig Delegierte beschlossen dabei u.a. die ökologische Sanierung der KLJB-Bundesstelle in Rhöndorf. Die Baumaßnahmen, die eine deutliche Einsparung an Energie für Strom und Heizung mit sich bringen werden, sollen im kommenden Jahr beginnen. Es wurde deutlich, wie viel Expertenwissen zu diesem Thema im Verband vorhanden ist. Darüber hinaus beschloss der Bundesausschuss die Einführung eines Treffens für Verantwortliche aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit im nächsten Jahr.



V. l. n. r.: Bundesgeschäftsführer Artur Jez, Bundesseelsorger Daniel Steiger sowie die Bundesvorsitzenden Karin Silbe und Stephan Barthelme

Plattacke! – der Countdown läuft

Am ersten Abend des Ausschusses warb die KLJB Vechta für das KLJB-Bundestreffen „Plattacke!“, das im August 2015 in Lastrup stattfinden wird. Zum Bundestreffen, das es alle vier Jahre gibt, werden ca. 1.000 Gäste aus ganz Deutschland erwartet.

Studienteil Vertretungsarbeit

Am Samstag setzten sich die Delegierten im Studienteil mit den Möglichkeiten politischer Vertretungsarbeit auf mittlerer Ebene auseinander. Dabei wurden sie aufgefordert, auch in den eigenen Diözesanverbänden die Orts- und Kreisverantwortlichen dazu zu motivieren, Verantwortung im Rahmen der jugendpolitischen Vertretung durch den BDKJ zu übernehmen.

Abschied Wolfgang Ehrenlechner

Am Samstagabend wurde der ehemalige KLJB-Bundesevorsitzende Wolfgang Ehrenlechner feierlich verabschiedet. Er stand siebeneinhalb Jahre an der Spitze der KLJB und ist seit Mai als Bundesvorsitzender des BDKJ tätig. Viele Weggefährtinnen und -gefährten waren aus diesem Anlass nach Würzburg gekommen, um mit ihm die gemeinsame KLJB-Zeit Revue passieren zu lassen. ●

Julia Meyer

Pastoral

Voll im Leben - Jugendkorbi

Im November war die alljährliche Jugendkorbinianswallfahrt am Domberg in Freising.

Egal ob zu Fuß, mit dem Zug oder im Auto auf den Domberg angereist, begann für alle die Wallfahrt um 8.30 mit dem Festgottesdienst im Dom. Dabei beschäftigte sich Kardinal Marx gemeinsam mit der DPSG mit dem Thema Inklusion. Im Anschluss daran hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, gemäß dem Motto „voll ins Leben“ der Korbinianswallfahrt einzutauchen. Mit dabei war natürlich auch die KLJB München und Freising. Voll das Leben in der Landwirtschaft erfahren konnten interessierte Wallfahrende beim Korn.Kuh.Kohle-Spiel im Domgymnasium. Angeleitet von Mitgliedern des ASAK erlebten sie am eigenen Leib die strategischen Überlegungen eines Landwirts. Sehr gut besucht war auch das von der KLJB und der KJG betriebene Korbicafé in der Korbiniansklausur. Die Gäste wurden mit selbstgebackenen Kuchen und diversen Heißgetränken verwöhnt.



Kardinal Marx erprobt am KLJB-Stand den Nagelstock

Hammer-Aktionsstand

Und auch der Aktionsstand war ein Anziehungspunkt für viele Wallfahrende. In einem nachgebauten Landjugendraum konnten sich unsere Gäste über die KLJB und ihre Aktionen informieren und ihre Geschicklichkeit am Nagelstock unter Beweis stellen. Dabei ging es darum, einen Nagel mit möglichst wenigen Schlägen mithilfe eines speziellen Hammers in den dafür vorgesehenen Holzstock zu nageln. Selbst Kardinal Marx und Weihbischof Haßlberger testeten sich in dieser Disziplin. Als Anerkennung erhielten die Teilnehmenden einen KLJB-Cocktail nach Wahl.

Die Angebote endeten mit der Vesper am Nachmittag. Im Anschluss traten alle Wallfahrenden wieder die Heimreise an. ●

Johannes Stopfer

Verband

Landjugendförderpreis

KLJB Bayern schreibt 2015 wieder den Landjugendförderpreis aus – ihr könnt gewinnen!

Der Landjugendförderpreis wird alle zwei Jahre vom FILIB (Förderwerk innovativer Landjugendarbeit in Bayern (FILIB) e.V. ausgeschrieben für Aktionen



und Projekte, die die KLJB vorangebracht, begeistert und inhaltlich bereichert haben. Es werden Geldpreise im Gesamtwert von 3.500 Euro verliehen, die auf maximal drei Gewinner und einen Diözesanverband verteilt werden.

Wer kann mitmachen?

Ortsgruppen, Dekanate, AGs, Kreis-, Diözesanverbände sowie deren Arbeitskreise der KLJB in Bayern. Wichtig: Eure Aktion oder Projekt muss zwischen dem 1. April 2013 und dem 27. Februar 2015 abgeschlossen worden sein. Einsendeschluss der Unterlagen ist der 26. Februar 2015!

Die Preisverleihung

Findet im Rahmen der Landesversammlung vom 14. bis 17. Mai 2015 in Herrsching statt. Jede Gruppe, die Bewerbungsunterlagen einreicht, bekommt eine kleine Anerkennung!

Schickt uns eure Bewerbung!

Verschafft uns einen Überblick über das, was bei euch los war, z.B. mit einem Plakat, einer DVD oder einem Ordner! Gibt es das Projekt oder die Aktion weiterhin? Wart ihr damit in den Medien? Hier ist nicht alles wichtig, aber es gibt ein paar Bonuspunkte! ●

Maria Kurz

Flyer und Unterlagen auf www.kljb-bayern.de

Kontakt:

Maria Kurz (Landesgeschäftsführerin)

m.kurz@kljb-bayern.de

Oliver Kurz (Landesvorsitzender)

o.kurz@kljb-bayern.de

Werkmaterial

Zwei neue Werkbriefe

Gleich zwei neue Werkbriefe erschienen im Dezember im Landjugendshop der KLJB.

Rechtsextremismus auf dem Land

Dieser Werkbrief bietet:

- einen Überblick über Begriffe, Parteien, Gruppen und rechtsextreme Symbolik
- Beispiele für rechtsextreme Aktivitäten auf dem Land in Bayern
- kreative Methoden und Aktionen gegen Rechtsextremismus, für Demokratie
- Tipps für Materialien, Filme und Links zum Thema Rechtsextremismus
- Hinweise auf Beratungsangebote und Bündnisse gegen Rechtsextremismus

2014, 128 Seiten, DIN A5

Art.-Nr. 1020 1402

8,00 Euro



Judentum

Dieser Werkbrief bietet:

- einführende Texte über Feste, Feiern und Grundlagen des jüdischen Glaubens
- Informationen über verschiedene Strömungen und Entwicklungen in der Geschichte des Judentums und jüdischen Volkes bis heute
- anregende und kritische Beiträge zum christlich-jüdischen Miteinander und Dialog
- Statements von jungen Erwachsenen
- Methoden und Aktionsvorschläge für die Arbeit in Gruppen
- Literatur- und Filmtipps, Kontakte und Links

2014, 144 Seiten, DIN A5

Art.-Nr. 1010 1403

8,00 Euro

AKTION:

20% auf alle Produkte der KLJB-Bayern bis zum **31.01.2015**

Bestellen bei:

www.landjugendshop.de

werkmaterial@kljb-bayern.de

Tel.: 089-178651-0, Fax -44

Aus den Diözesen

Blick mit Luz nach Peru

Die MIJARC-Welt-Koordinatorin Luz Mery Benavides Orrillo zu Besuch in Augsburg.

Peru - das ist ziemlich weit weg von Deutschland. Doch die Koordinatorin der Katholischen Landjugend in Lateinamerika und der Karibik, Luz Mery Bena-



vides Orrillo, brachte für ihre vierwöchige Reise durch Deutschland im Rahmen der Kampagne „Ich will Zukunft“, der Advents- und Weihnachtsaktion von Adventiat, viele Eindrücke von dem exotischen Land in ihrem Koffer mit. Zunächst erhielten die Jugendlichen einen geografischen Überblick und erfuhren von den Schwierigkeiten, mit denen die Menschen dort zu kämpfen haben. Im zweiten Teil ihres Vortrages beschrieb Luz die Arbeit der MIJARC. Viele Strukturen gleichen denen der KLJB: Ein Bildungszentrum gibt den ca.50 Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu treffen, um dort zusammen zu spielen, von Referenten geschult zu werden oder Hilfe für ihre Anliegen zu bekommen.

Bildung und Mut, sich politisch zu beteiligen

Die Verantwortlichen wollen den Jugendlichen eine Möglichkeit zur Selbstverwirklichung und beruflicher Selbstständigkeit geben, indem sie sich vor allem in landwirtschaftlichen Projekten engagieren: Einem Hühneraufzuchtprojekt und dem Anbau von Gemüse und dessen Vermarktung. Wichtig ist Luz auch, den Jugendlichen Bildung zu vermitteln, damit sie sich politisch beteiligen können. Über alledem steht aber, laut Luz ein Gedanke: Globales Denken vermitteln und fördern, aber lokal handeln. Und mit einer gemeinsamen Aktion klang auch ihr Besuch in Augsburg aus: Die Landjugendlichen zogen vom Seminarraum in die Küche und bereiteten ein leckeres Mittagessen zu. ●

Simone Miller

Wieder eine scharfe Sache

Bei der Diözesanversammlung der KLJB Passau wurde wieder einmal geBURNt.

Ganz im Sinne des aktuellen internationalen Zwei-Jahresthemas „BURN - Begegnung unterschiedlicher Regionen und Nationen“ lag der Schwerpunkt dieses Mal auf der internationalen Landwirtschaft. Der Studienteil beschäftigte sich unter anderem mit dem umstrittenen Freihandelsabkommen, kurz TTIP. Spannend war auch das Kamingsgespräch mit Luz Mery Benavides Orrillo, Koordinatorin der Katholischen Landjugend in Lateinamerika und der Karibik. Darin berichtete die Peruanerin über die schwierige Situation der Jugend auf dem Land in Südamerika und die Projekte der JARC, der katholischen Landjugend in Peru.



Neuwahlen und Festabend

Bei den Neuwahlen wurden drei der vier ehrenamtlichen Vorstandsposten durch Wiederwahl im Amt bestätigt, neu hinzu gewählt wurde Benedikt Brandstetter. Somit ist der Vorstand wieder komplett besetzt. Nach den Neuwahlen stand ein Festabend mit internationalem Charakter auf dem Programm. Mit Wehmut wurde in diesem Rahmen Oliver Kurz nach vier Jahren als ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender aus seinem Amt verabschiedet.

BURN vor Ort - Antrag zur Asylpolitik

Außerdem wurde ein Antrag zum Thema Flüchtlingspolitik verabschiedet. Auch hier soll geBURNt werden: Denn über den Tellerrand hinausschauen heißt nicht nur in fremde Länder fahren, sondern auch die Begegnungen mit unterschiedlichen Nationen vor Ort zu suchen. ●

Anna Lirsch

Der neue Diözesanvorstand mit v.l. Bildungsreferentin Tina Winichner, Diözesanlandjugendseelsorger Mario Unterhuber, Diözesanvorsitzender Christina Haderer, Diözesanvorsitzender Lea Wurm, Diözesanvorsitzendem Benedikt Brandstetter, Diözesangeschäftsführerin Anna Lirsch, Diözesanvorsitzendem Stefan Zitzelsberger

Neues online und offline

Die KLJB Regensburg wählte Verstärkung und stellt ihre neue Website vor.

Fast 60 Personen waren zur Herbst-Diözesanversammlung (DV) der KLJB Regensburg erschienen und da die eigentlich für September geplante DV mangels Anmeldungen bereits entfallen musste, waren Vorstandschaft und Delegierte bester Stimmung. Highlight der DV waren eindeutig die Wahlen. Als erstes wurde Geschäftsführer Rudi Schedl einstimmig für zwei Jahre im Amt bestätigt, danach stellte sich Pfarrer Christian Kalis als neuer Diözesanseelsorger zur Wahl. Der bereits Anfang September jeweils mit einer halben Stelle für KLJB und KLB zuständige Geistliche wurde ebenfalls einstimmig gewählt. „Ich werde mich für das K im Verband stark machen. Mein Ziel ist es, den Arbeitskreis Glaube und Kirche (GUK) weiter zu beleben und ich habe bereits ein Treffen mit den Seelsorgern der ArGe- und Kreisverbände geplant“, so startet Landjugendpfarrer Christian Kalis voller Tatendrang in seine neue Aufgabe. Anschließend gab es die Überraschung des Abends: Relativ spontan stellte sich Janine Schmid vom Kreisverband Regensburg-Land zur Wahl. Auch sie wurde mit großer Mehrheit gewählt. Sie betont: „Mein Ziel ist es, die Kontakte zwischen Orts-, Kreis- und Diözesanebene zu verbessern“. Genau das hat sich der bisher bestehende Diözesanvorstand als Jahresthema gesetzt.



Neue Homepage online

Pünktlich zur DV ging die neue Homepage www.kljb-regensburg.de online. AVÖ-Referentin Veronika Rath stellte sie kurz vor. Besonderes Schmankerl: Kreisverbände können sich für 250 Euro, Ortsgruppen für 100 Euro eine eigene Seite klonen lassen. Die Einweisung in Typo3 erfolgt gerne als Serviceleistung durch die Diözesanstelle. ●

Claudia Spangler

Abschied nach neun Jahren

Ein dichtes Programm erwartete die KLJB Würzburg im Lernwerk Volkersberg.

Nach einem Impuls zum Thema „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“ durften bei der Herbst-Diözesanversammlung alle anwesenden Arbeitskreise und Kreisrunden kreativ anhand eines Wetterberichts vorstellen, was bei ihnen im vergangenen halben Jahr los war. Nach Rechenschaftsbericht und Finanzbericht stand am Nachmittag der Erlebnispädagogik-Studienteil an. Von einem Regenschauer überrascht, musste der Studienteil kurzerhand nach innen verlegt werden.



Im Zeichen des Abschieds

Michael Schneider, geschäftsführender Bildungsreferent der KLJB, wurde nach neun Jahren herzlich verabschiedet. Im Gottesdienst dankten die Ehrenamtlichen Michael Schneider für seine große Unterstützung im Entstehen und Etablieren der Land.Jugend.Kirche, wo er sich kreativ, musikalisch und mit vielen Ideen einbrachte. Sie überreichten ihm als Erinnerung ein kleines Kreuz. Im Anschluss wurde ihm mit vielen kreativen Beiträgen zu den Highlights seiner KLJB-Zeit und einer Abschiedsparty gedankt.

Im Konferenzteil am Sonntag wurde das Spendenprojekt „Hope for Hope“ der diesjährigen Minibrotaktion vorgestellt. Die Spendengelder, die für die am Erntedanksonntag verkauften Brote eingenommen wurden, gehen an die Waisenkinderhilfe in Kenia. Nach einer aktuellen Berichterstattung, welche Orte bereits im „Exxtrem-nah-dran“-Projekt besucht wurden, und der Jahresplanung 2015 endete die diesjährige Diözesanversammlung mit einem Mittagsgebet. ●

Carolin Dürrnagel

Aus den Diözesen

Neue Gesichter in verantwortlichen Positionen

Die Diözesanversammlungen im Frühjahr und Herbst brachten wieder personelle Veränderungen in den Vorständen. Die 2014 neu Gewählten präsentieren wir hier mit der aktuellen Liste aller Diözesanvorstände in Bayern.

KLJB Augsburg:

Tobias Aurbacher
Hannah Biebau
Kaspar Hitzelberger
Franzi Krumm
Dr. Gerhard Höppler (Seelsorger)

KLJB Bamberg:

Robin Bojer
Sebastian Druck
Melanie Eheim
Andrea Haschke
Thomas Kumpf
Anna-Katharina Stöcker
Melanie Zink (Seelsorgerin)
Thomas Reich (Seelsorger)

München und Freising:

Martin Aicher
Franziska Bauer
Johannes Müller (Geschäftsführer)
Johannes Stopfer
Johanna Schmidt
Richard Greul (Seelsorger)

Eichstätt:

Florian Heieis
Simone Grill
Johannes Rudingsdorfer
Alfred Schrötle
Markus Müller (Seelsorger)

Passau:

Benedikt Brandstetter
Christina Haderer
Anna Lirsch (Geschäftsführerin)
Mario Unterhuber (Seelsorger)
Lea Wurm
Stefan Zitzelsberger

Regensburg:

Ignaz Ganslmeier
Christian Kalis (Seelsorger)
Janine Schmid
Rudi Schedl (Geschäftsführer)
Susanne Zielonka

Würzburg

Simone Büttner (Seelsorgerin)
Alexander Göbel
René Pröstler
Julia Wolf

Augsburg



Tobias
Aurbacher

seit Oktober Diözesanvorsitzender, 23, KLJB Sontheim, Student Wirtschaftspädagogik



Johanna
Schmidt

seit September Diözesanvorsitzende, KV Erding, 22, Ergotherapeutin

Passau



Benedikt
Brandstetter

seit November Diözesanvorsitzender, KLJB Dietersburg, 20, Student Bauingenieurwesen

Bamberg



Robin
Bojer

seit März Diözesanvorsitzender, 17, KLJB Litzendorf, Schüler



Franziska
Bauer

seit September Diözesanvorsitzende, KLJB Oberdorf, 23, Studentin Life Science Economics and Policy

Regensburg



Christian
Kalis

seit September Landjugendpfarrer, 45, Regensburg

Eichstätt



Johannes
Rudingsdorfer

seit April Diözesanvorsitzender, 20, Tauberfeld, Student in Augsburg Sozialwissenschaften



Janine
Schmid

seit November Diözesanvorsitzende, KLJB-KV Regensburg-Land, Regensburg-Harting, 22, Erzieherin

München und Freising



Johannes
Stopfer

seit September Diözesanvorsitzender, KLJB Ast, Verbundstudent Bankkaufmann/Betriebswirtschaft



Markus
Müller

seit November Diözesanseelsorger, 32, Kaplan in Neumarkt-Hofkirche

Knallbunt gegen rechts

Ende Oktober versammelten sich am Bamberger Bahnhof 180 Rechtsextreme, um „gegen Asylmissbrauch“ zu demonstrieren. Hinter dem populistischen Titel verbarg sich ein Neonazi-Aufmarsch mit Fahnen des Deutschen Reiches und offensichtlich rechtsextremen Parolen. Auf der anderen Seite fanden sich am Bahnhofsvorplatz zeitgleich weit mehr als 1.000 Gegendemonstranten unter dem Motto „Bamberg schützt Flüchtlinge“ ein – darunter auch die KLJB. Der Bamberger Stadtrat, angeführt von Oberbürgermeister Starke, Erzbischof Ludwig Schick und viele mehr hatten für die Gegendemo geworben. Mit dem Banner aus dem „Knallbunt gegen rechts“-Aktionskoffer machten wir auf diesem friedlichen Marsch auf uns aufmerksam, wurden von vielen angesprochen und bekamen viel positives Feedback für unser Engagement. Mehr Infos zum Aktionskoffer: www.kljb-bamberg.de



„Gemeinsam anpacken“

KLJB-Landesvorsitzender Rupert Heindl ist neuer UN-Jugenddelegierter.



Seit September ist der 25-jährige als Jugenddelegierter für nachhaltige Entwicklung im Amt. Zuvor hatte er sich in einem aufwändigen Bewerbungsverfahren durchsetzen können.

Rupert studiert Maschinenbau und Theologie in München. Besonders wichtig sind ihm die Bereiche Jugendpartizipation, Agrar- und Entwicklungspolitik sowie eine soziale und ökologische Weltwirtschaft. „Durch meine Kindheit auf dem Land, mein Engagement in der Jugendarbeit und nicht zuletzt durch zahlreiche Auslandsaufenthalte bin ich auf die fundamentale Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung aufmerksam geworden. Es ist unsere Zukunft, und wenn wir etwas verändern wollen, müssen wir gemeinsam anpacken. Als Jugenddelegierter für Nachhaltigkeit möchte ich genau das tun“, erklärt Rupert.

Das nötige Rüstzeug für seine Aufgaben als Jugenddelegierter hat Rupert in über zehn Jahren Jugendarbeit bei der KLJB bereits sammeln können. Seit seinem 14. Lebensjahr ist er im Verband aktiv, seit 2008 arbeitet er im agrarsozialen Arbeitskreis der KLJB München und Freising mit und wurde hier 2010 in den Diözesanvorstand gewählt, 2014 dann in den Landesvorstand der KLJB Bayern. Daneben hat er bereits an mehreren Versammlungen und Seminaren der MIJARC teilgenommen.

Wir wünschen Rupert viel Erfolg! ●

Kirchweidach gewinnt KLJB-Küchenschlacht!

Gewinner beim Voting für die „KLJB – Küchenschlacht! regional, historisch, lecker“ ist die KLJB-Ortsgruppe Kirchweidach aus dem Kreisverband Altötting und Diözesanverband Passau. Die KLJB Bayern rief ihre über 900 Ortsgruppen in ganz Bayern auf, gemeinsam ein regionales Gericht zu kochen! Gewonnen hat die KLJB Kirchweidach einen regionalen Einkaufskorb und ein regionales Essen mit der KLJB-Landesvorsitzenden Ramona Friedrich.

Die KLJB Bayern will mit der Aktion auf das Anliegen des Tags der Regionen hinweisen, der unter dem Motto „Aus Liebe zur Region - denken, handeln und genießen“ steht. Gewonnen hat die KLJB Kirchweidach mit diesem regionalen Essen. Herzlichen Glückwunsch!

Beim Voting auf Platz 2: Die KLJB Dietmannsried hat zum Erntedank diese Minibrote für ein Projekt im Senegal verkauft - mit Naturprodukten der Allgäuer Region!



Beim AK Glaube und Leben gab es zum Tag der Regionen Original Allgäuer Spätzle!



Ihr habt die KLJB-Bayern-App noch nicht?

Die App ist kostenlos für alle Smartphones und gibt euch eine Push-Info bei alle Neuigkeiten aus der KLJB Bayern!

Und für die Facebook-Aussteigenden sind alle unsere Fotos gleich ohne Anmeldung online.

Download und Webversion auf

<http://kljb-bayern.tobit.net>



Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammen

Mitarbeit

Carolin Dürrnagel, Thomas Fürmann, Deniz Göcen, Rupert Heindl, Maria Kurz, Hannah Lehner, Anna Lirsch, Julia Meyer, Simone Miller, Stefanie Rothermel, Claudia Spangler, Paula Telge

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ferlyn de Guzman

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren, Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe

02. Februar 2015



Besucht uns auf Facebook!

Reinklicken, Neues erfahren und teilen, auch alle Fotos und Filme aus der KLJB Bayern.
www.facebook.de/kljbbayern